



LAND

OBERÖSTERREICH

Oberösterreich, die Jungen und die Zukunft

**Was zieht junge Oberösterreicher/innen
nach Wien und was wieder zurück?**

Erkenntnisse aus einer Motivstudie in
Zusammenarbeit mit dem Linzer Institut für
qualitative Analysen

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium
Oö. Zukunftsakademie, Kärntnerstraße 10-12, 4021 Linz
Tel.: 0732/77 20 14402, Fax:0732/77 20 214420
E-Mail: zak.post@ooe.gv.at, www.ooe-zukunftsakademie.at
DVR: 0069264



Was zieht junge Oberösterreicher/innen nach Wien und was wieder zurück? Ergebnisse einer Motivstudie und Erkenntnisse für OÖ

Für die Zukunft eines Landes wie Oberösterreich ist die junge Generation der Schlüsselfaktor: Regionen, in denen junge Menschen eine Zukunft für sich und ihre Kinder sehen, werden jene Regionen sein, die gesellschaftlich und wirtschaftlich betrachtet eine gute Zukunftsperspektive haben.

Das **Ziel Oberösterreichs** ist es daher, **sich als Hoffungsregion für junge Menschen zu positionieren,**

- die eine individuelle persönliche Entfaltung im Rahmen gesicherter Lebensperspektiven ermöglicht,
- und die im Umgang mit den Interessen der jungen Generation durch
- gesellschaftspolitische Chancengerechtigkeit und
 - eine generationsübergreifende Beteiligungskultur gekennzeichnet ist.

„Zukunft – Perspektive Jugend“ als Generalthema 2013 der Oö. Zukunftsakademie

Die Oö. Zukunftsakademie hat daher 2013 unter das Generalthema „Zukunft - Perspektive Jugend“ gestellt.

Im Jänner hat dazu der Wissenschaftliche Beirat der Oö. Zukunftsakademie im Rahmen der Oö. Zukunftsgespräche seine Expertise abgegeben. Die Empfehlung lautet kurzgefasst auf eine Formel gebracht:

| | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| Persönliche Entfaltung | |
| + | Wirtschaftliche Teilhabe |
| + | <u>Sozialer Zusammenhalt</u> |
| = | Zukunft – Perspektive Jugend |

Dafür sind folgende Schlüsselbereiche von zentraler Bedeutung:

- **Die Übergänge zwischen Bildung und Arbeit erleichtern:**

Bildung soll lebensbegleitend Verbindungen herstellen, insbesondere zwischen Lernen und Arbeiten, Erwerbsarbeit und Nichterwerbsarbeit sowie zwischen den Menschen, den Unternehmen und der Region.

- **Regionen müssen Jungen Perspektiven bieten:**

Regionale Strukturen müssen als Lebens-, Arbeits-, Freizeit-, Kultur- und Beziehungsräume Perspektiven für junge Menschen bieten. Speziell im Übergang von der Jugend zur Erwerbs- und Familiengründungsphase müssen sie den Bedürfnissen nach gesicherter wirtschaftlicher Existenz, Vereinbarkeit von Familie und Arbeit (*für beide Partner*), leistbarem Wohnen und sozialer Teilhabe entgegen kommen.

- **Soziale Netze im Nahbereich bieten Sicherheit:**

Soziale Beziehungsnetze im Nahbereich (z.B. Nachbarschaft, MentorInnen, Familiennetzwerke, etc.) schaffen ein Lebensgefühl der sozialen Wärme und Sicherheit. Junge Menschen sollen durch geeignete Rahmenbedingungen dazu ermutigt und befähigt werden, ihre Beziehungsnetze in der Lebensregion unter Einbeziehung aller Generationen und Kulturen zu gründen und sich an der Gestaltung des Lebensumfelds aktiv zu beteiligen.

Trend zur Urbanisierung: Wie attraktiv ist Oberösterreich im Vergleich zu Wien?

Der Trend zur Urbanisierung ist ein Phänomen, das nicht nur Oberösterreich, sondern viele europäische Regionen betrifft. Von besonderem Interesse ist daher der Wanderungssaldo Oberösterreichs gegenüber Wien.

„Brain Drain“ Richtung Wien

Laut Abteilung Statistik des Landes OÖ ist der negative Wanderungssaldo zwischen OÖ und Wien in den letzten zehn Jahren stark angestiegen und betrug im Zeitraum 2001-2011 rund 17.000 Personen. Die größten Wanderungsverluste gibt es dabei in der Altersgruppe von 18 bis 23 Jahren. Dem Wegzug – großteils bedingt durch den

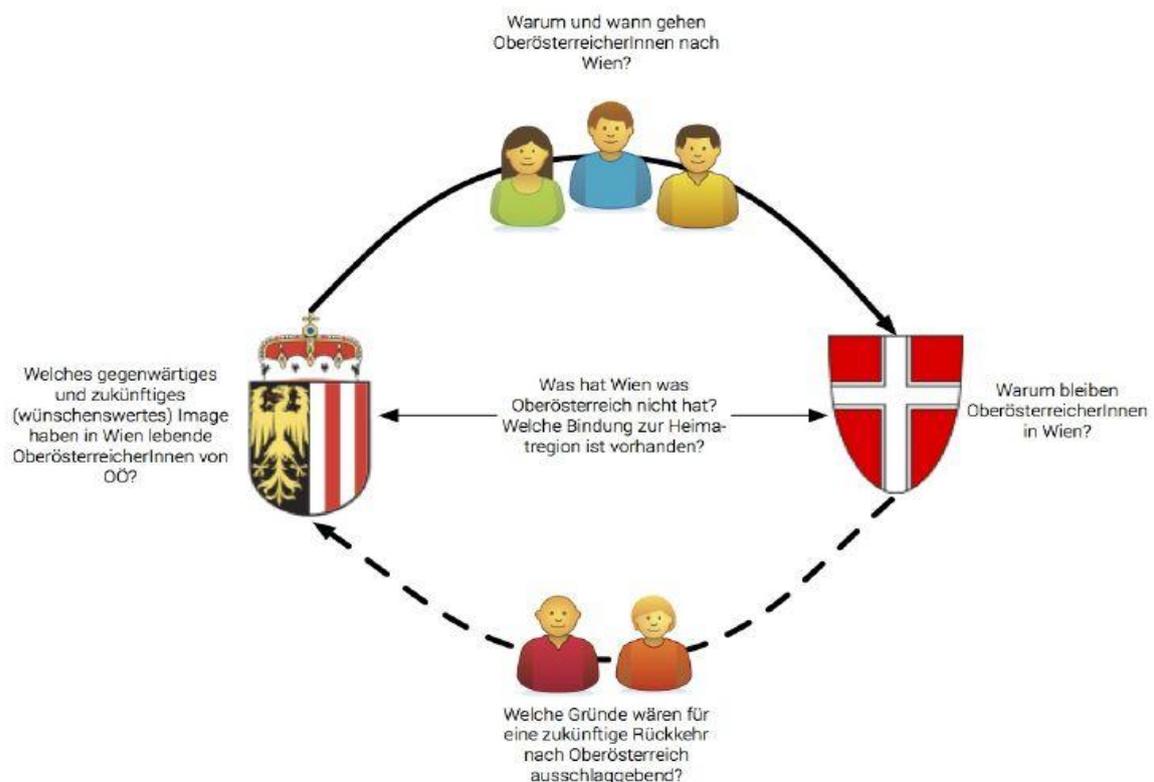
Studienbeginn – steht allerdings kein entsprechender Rückzug nach Ende des Studiums gegenüber. Das heißt, dass der Wegzug junger Menschen mit einem „Brain Drain“, also dem Abfluss von Kompetenzen verbunden ist.

Neue Studie sucht Hintergründe und Antworten

Hinter den Zahlen der Statistik stehen Lebensentscheidungen von Menschen. Die Oö. Zukunftsakademie hat in Zusammenarbeit mit dem Linzer Institut für qualitative Analysen (LIQUA) die genannten statistischen Informationen zum Anlass für eine **Studie** genommen. Sie liefert **Anhaltspunkte für regionale Antworten auf den Megatrend „Urbanisierung“**.

Folgende Fragen wurden untersucht:

- Warum und in welchem Lebensabschnitt gehen Oberösterreicher/innen nach Wien?
- Welche Gründe veranlassen einen Teil von ihnen, dort auf Dauer zu bleiben?
- Welche Gründe könnten für eine Rückkehr nach Oberösterreich sprechen?
- Welches Image hat unser Land bei ehemaligen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern, die heute in Wien leben?



Grafik: LIQUA

Ausgewertet wurden die Antworten von rund 300 Personen im Alter zwischen 20 und 50 Jahren. Das Gesamtbild, das sich daraus abzeichnet, gibt Hinweise darauf, welche Ansätze dafür wichtig sind, dass Oberösterreich von der jungen Generation als attraktive Lebens- und Arbeitsregion wahrgenommen wird.

Die wichtigsten Ergebnisse kurz gefasst:

- **Viele öö. AHS- und BHS-Absolventinnen und -Absolventen gehen zum Studium nach Wien und bleiben dann dort:**

Für den Wohnortwechsel von OÖ nach Wien ist der **Beginn des Studiums** das zentrale Motiv (68 %) gefolgt von **Perspektiven für Beruf und Einkommen** (38 %) und dem **kulturellem Angebot** (33 %), besonderen **Ausbildungsmöglichkeiten** (32 %) und **Offenheit/Toleranz** (28 %), Mehrfachnennungen waren möglich.

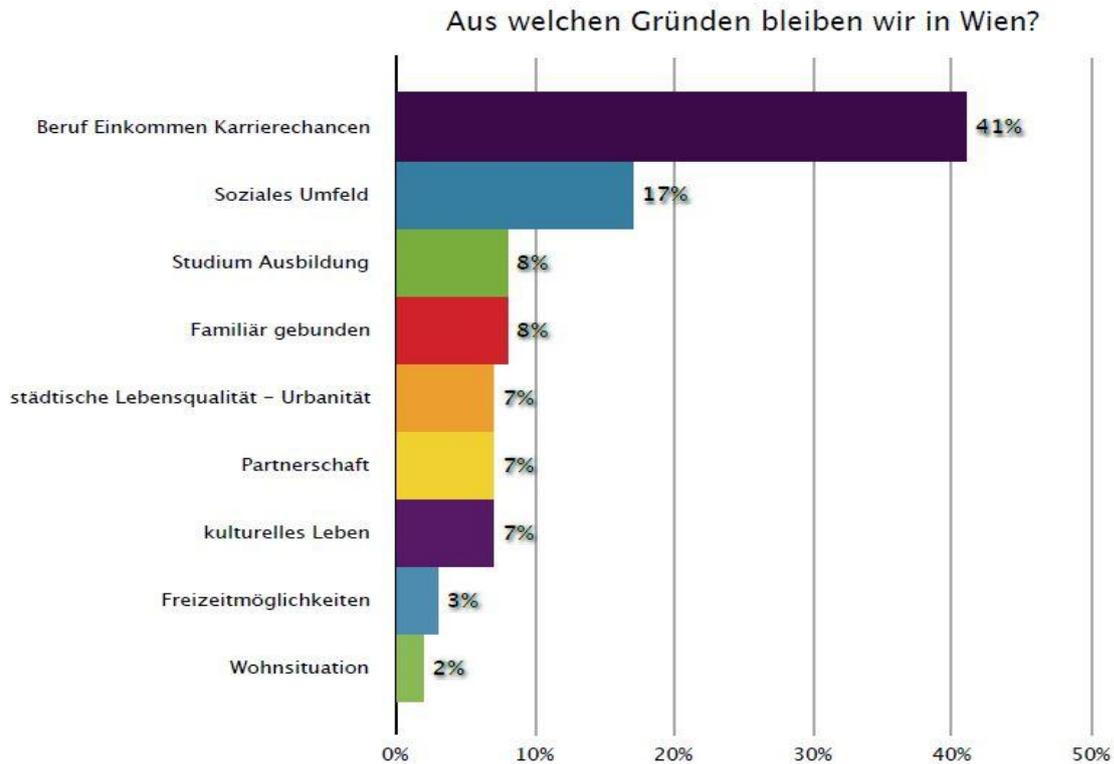


Grafik: LIQUA

64 % der Befragten haben vor, dauerhaft in Wien zu bleiben:

- **Berufliche Perspektiven geben den Ausschlag:**

Beruf/Einkommen/Karrierechancen (41 %) wurden als der mit Abstand führende Grund für die dauerhafte Niederlassung in Wien genannt, gefolgt von Gründen aus dem Bereich des sozialen Umfelds (17 %).

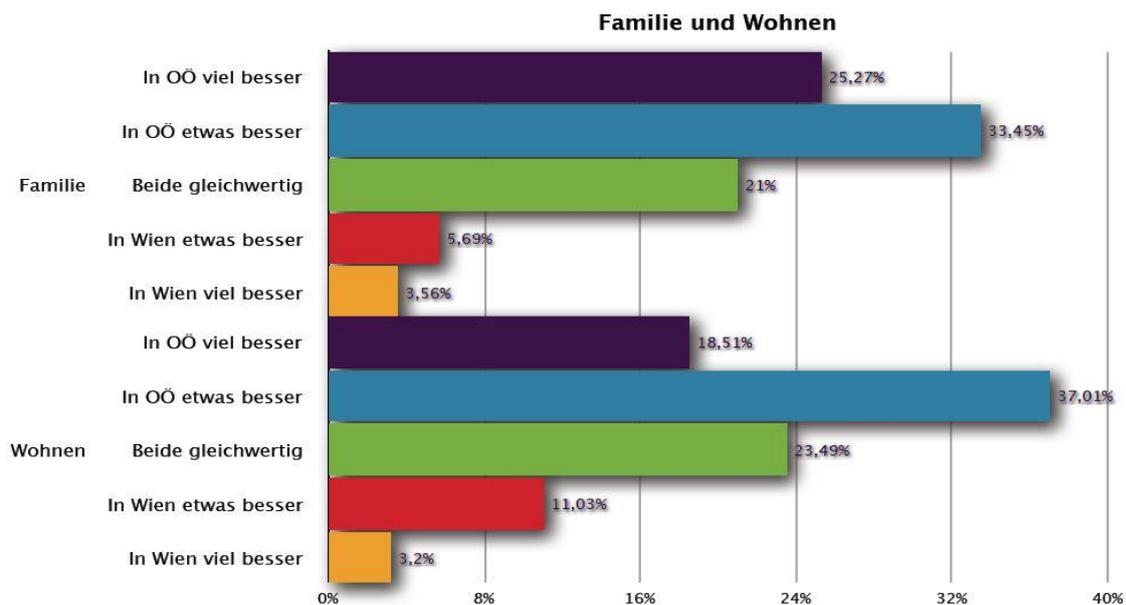


Grafik: LliquA

- **Oberösterreichs Stärken: Familienfreundlichkeit und Wohnqualität**

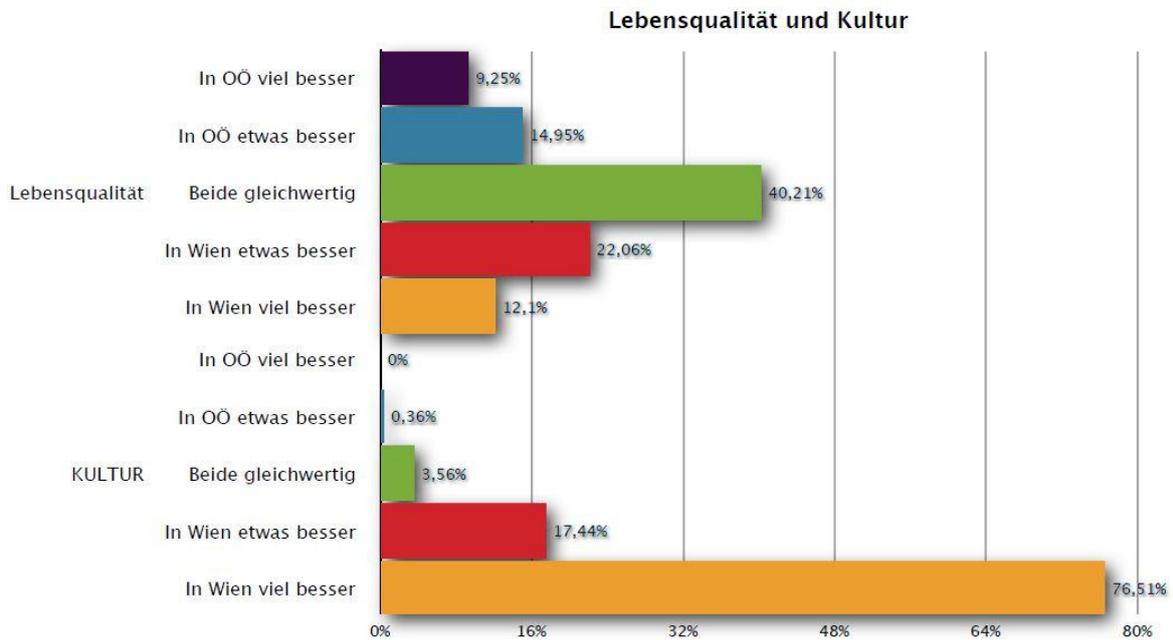
Im Vergleich der Qualitäten von OÖ und Wien wird OÖ von den Befragten im Hinblick auf die Bereiche Familienfreundlichkeit und Wohnen besser eingestuft:

OÖ: Werte rund 60 %, Wien: Werte 10-15 %.

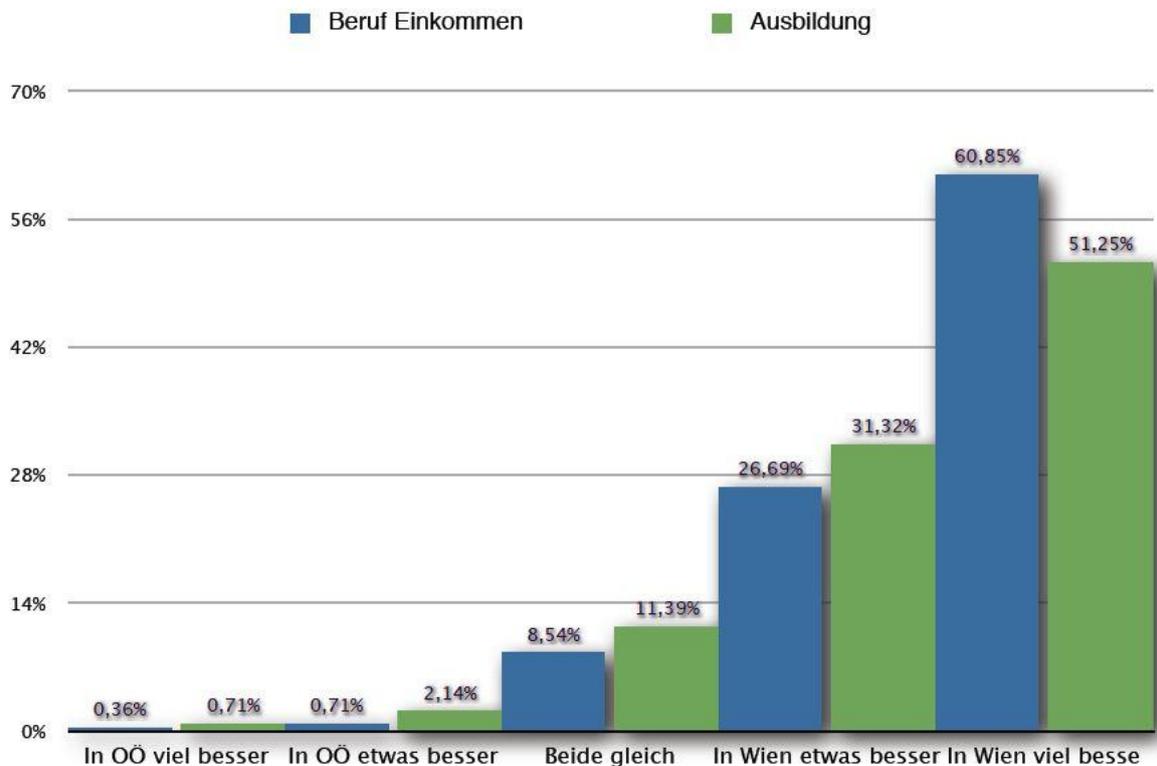


Grafik: LliquA

Wien wird dagegen im Hinblick auf Kultur (rund 90 %), Ausbildung (rund 82 %) Beruf/Einkommen (rund 88 %) und Selbstverwirklichung (rund 68 %) besser eingestuft.



Grafik: LIQUA



Grafik: LIQUA

- **OÖ steht für Heimat und Familie:**

Ehemalige Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher verbinden mit Oberösterreich vor allem mit „Heimatregion, Orte, Landschaft, Berge, Seen“ (49 %), gefolgt von „Familie, Freunde und Kindheit“ (11 %). Die wirtschaftliche Stärke des Landes („wirtschaftlich stark, Industrie, Zentralraum, gute Infrastruktur“) ist im Vergleich dazu im Bewusstsein der Befragten weniger stark präsent.

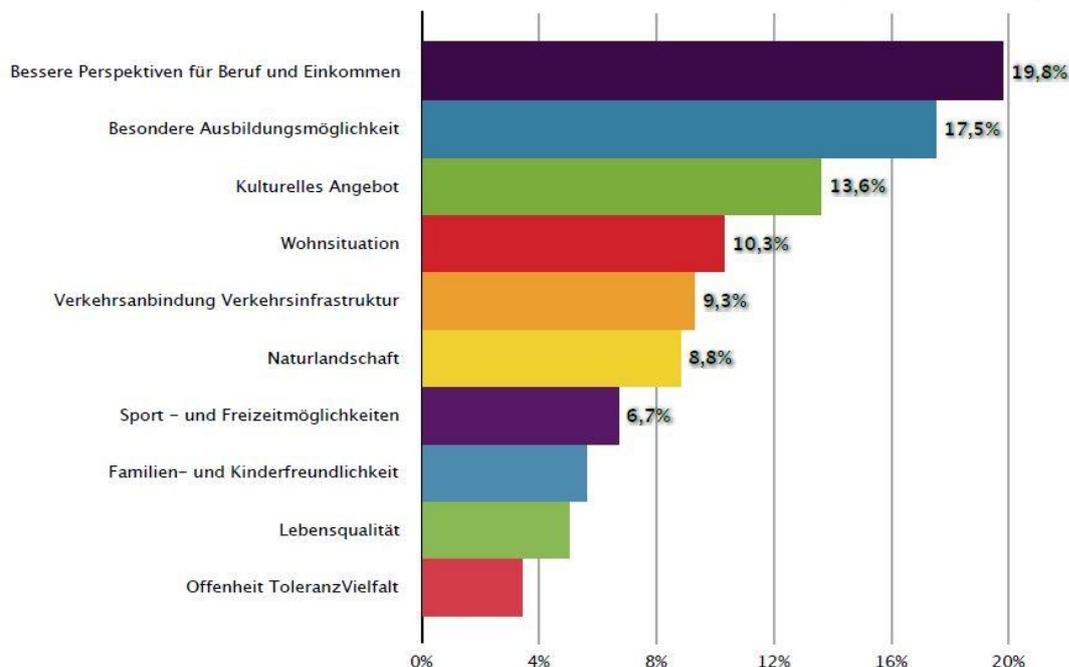
- **Verbundenheit, Familie, Hausbau als Gründe für Rückkehr:**

Von den restlichen 36 %, die vorhaben, nach OÖ zurückzukommen geben 39 % als Grund die Verbundenheit mit der Region an, 30 % die Familiengründung 19 % den Hausbau oder Wohnungskauf.

- **Berufliche Perspektiven und Bildungsmöglichkeiten steigern künftige Attraktivität:**

Nach Ansicht der Befragten sind zukunftsweisende Perspektiven für Beruf und Einkommen (rund 20 %), besondere Ausbildungsmöglichkeiten (rund 18 %), das kulturelle Angebot (rund 14 %) und eine günstige Wohnsituation (rund 10 %) auch die Schlüsselfaktoren dafür, dass Oberösterreich künftig attraktiv für junge Menschen ist.

Was macht unserer Ansicht nach Oberösterreich künftig attraktiver für junge Menschen?



Grafik: LIQUA

Folgendes **Resümee für Oberösterreich** lässt sich aus diesen Ergebnissen ziehen:

- Mit dem **Ausbau des Wissenschafts- und Bildungsstandorts** Oberösterreich stellt OÖ die Weichen richtig in Richtung einer Zielregion für bildungsorientierte junge Menschen aus dem eigenen Land und aus anderen Regionen (Stichworte: Johannes Kepler-Universität, Medizinische Fakultät, Technische Fakultät, Pädagogische Hochschulen, Kunstuniversität, Anton Bruckner-Privatuniversität, Katholisch Theologische Universität, Fachhochschule Oberösterreich).
- Es ist wichtig, Oberösterreich verstärkt auch **im Bewusstsein** der außerhalb der Landesgrenzen lebenden Menschen **als Region der beruflichen Chancen** zu **verankern** und den oberösterreichischen Arbeitsmarkt in seiner Vielfalt und Qualität als attraktive Perspektive für junge Menschen zu gestalten.
- Die Erweiterung und qualitative **Weiterentwicklung des Kulturstandorts Oberösterreich** (Stichworte Neues Musiktheater, Museen, etc.) ist eine wichtige ergänzende Rahmenbedingung für eine attraktive Bildungs-, Arbeits- und Lebensregion und wird dazu beitragen, dass Oberösterreich diesbezüglich an urbane Qualitäten anschließen kann.
- Nach dem Grundsatz „**Die Stärken stärken**“ gilt es, Oberösterreichs Ruf als familienfreundliche Region und als Region der leistbaren Wohnqualität weiter gerecht zu bleiben und diese Qualitäten auszubauen. Dafür sind alle öffentlichen und privaten Partner (Land, Gemeinden, Unternehmen, etc.) zum Zusammenwirken aufgerufen.

Zusammengefasst:

Oberösterreich soll sich für alle Generationen, insbesondere für die Jungen, als Wissensregion mit einer vertrauenswürdigen wirtschaftlichen Existenzperspektive in Verbindung mit sozialen und kulturellen Qualitäten (Familienfreundlichkeit, leistbare Wohn- und Lebensqualität, kulturelles Angebot) positionieren.